Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 34

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS WELTMEISTER-TRIKOT

Unser Reporter besucht den Radrennfahrer Paul Egli, den neuen Inhaber der Amateur-Weltmeisterschaft. Der 22jährige errang seinen Sieg anläßlich der «Radweltmeisterschaften der Straße» in Paris auf einer Strecke von 125 Kilometer mit einem Stundenmittel von 37 Kilometer. *Aufnahmen Hs. Staub*

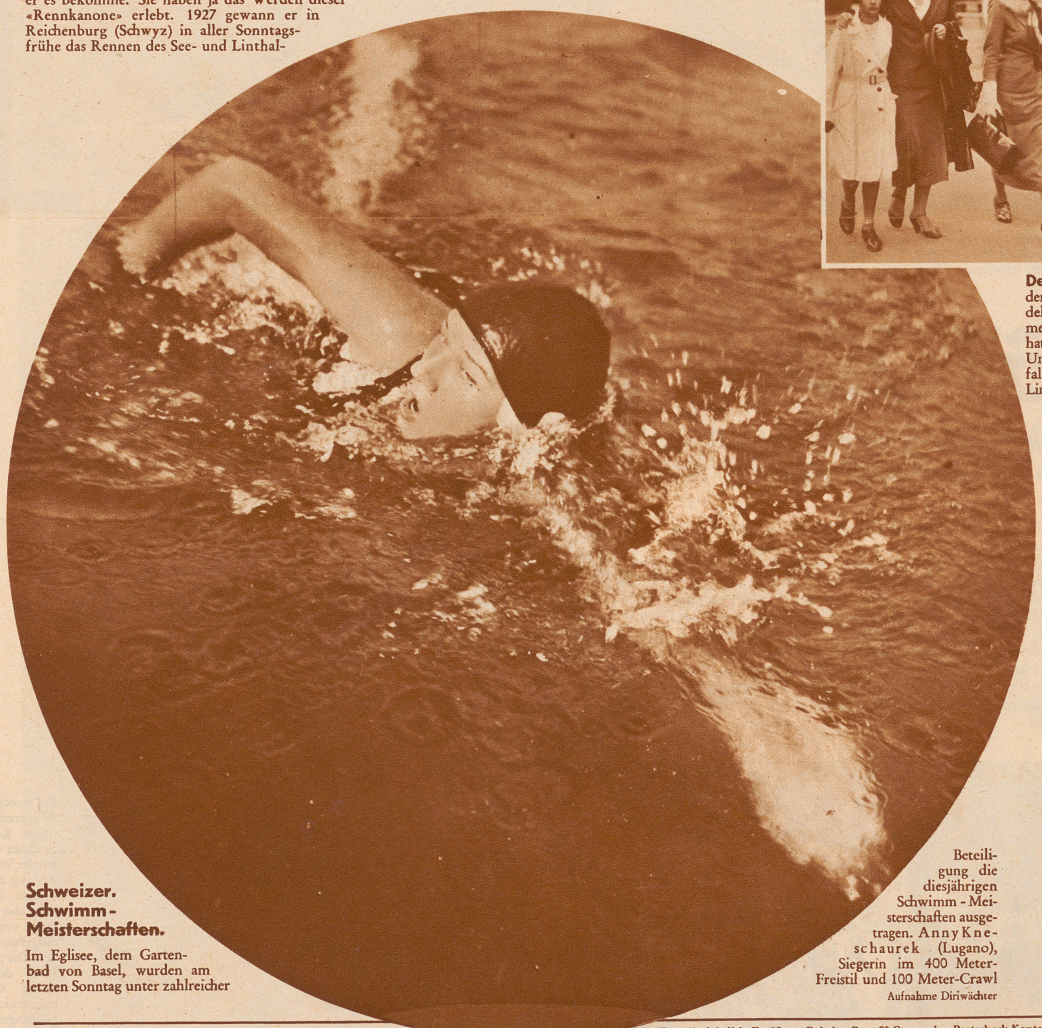
Auf dem Heimweg von einer Siegesfeier ist das sechsfarbige Weltmeistertrikot Paul Eglis in den Regen geraten und hat etwas an Umfang zugenommen. «So kann ich doch nicht unter die Leute!» meint der Weltmeister. «Um mindestens so viel ist es zu groß!»

«Nur nicht schimpfen», sagt seine Schwester. «Ich will's ändern, komm, gib her!»

Sie holt das Nähkörbchen, setzt sich hin. Ein paar Dutzend geschickte Nadelstiche – und das Weltmeistertrikot ihres berühmten Bruders sitzt wie angegossen

Wer das Weltmeistertrikot erhalten hat, darf stolz darauf sein. Nur einem in der Welt fällt es zu, dem, der es verdient hat. Und das ist heuer ein junger bescheidener Zürcher aus Dürnten, Paul Egli. Er ist jetzt nach all den überstandenen Empfängen und Ovationen in Paris und in der Heimat immer noch darüber verwundert, daß er in dieses Glückstrikot schlüpfen darf. Seine Kollegen nicht. Die haben fast alle einen Fünfliber gewettet, daß er es bekomme. Sie haben ja das Werden dieser «Rennkanone» erlebt. 1927 gewann er in Reichenburg (Schwyz) in aller Sonntagsfrühe das Rennen des See- und Linthalverbandes. Nach dem Sieg «spurtete» er schleunigst wieder nach Dürnten zurück, um ja nicht die Kinderlehre zu versäumen. Nachmittags sauste er wieder nach Reichenbach zur Preisverteilung. Ein Jahr darauf gewann er die Rigi-Meisterschaft. Während seiner Lehrzeit als Mechaniker in der Maschinenfabrik Jona trainierte er oft Abend für Abend bis in alle Nacht hinein. Der Große Preis der Nationen, der Erfolg im Europa-Kriterium in Nizza, der Sieg über die Dänen in Dänemark usw. rechtfertigten den Beistand seiner Kollegen, die ihm dann und wann einen neuen Reifen stifteten. Nun sind sie alle nicht weniger stolz als der neue Weltmeister selbst über das weißseidene Trikot mit seinen blau-rot-schwarz-gelb-grünen Ringen. Leider ist es nach einer Siegesfeier in den Regen gekommen. Alle befürchteten, daß jetzt die Farben ineinanderlaufen würden wie bei einem Regenbogen. Doch am Morgen, wie der Rennfahrer im Trikot vor ihnen steht, da ist alles wie vorher, jede Farbe schön abgegrenzt. Nur der Weltmeister schimpft, so gehe er nicht unter die Leute, das Trikot sei auseinandergegangen Da kommt die Schwester mit dem Nähkörbchen und paßt das Trikot wieder der schlanken Taille ihres berühmten Bruders an. st.

Der Filmkomiker Otto Wallburg, der mit seinem überstürzten Wortgesprudel sich auch bei uns eine mächtige Gemeinde lachender Freunde geschaffen hat, weilt gegenwärtig in der Schweiz. Unser Bild zeigt ihn neben seiner ebenfalls berühmten Kollegin Gerda Maurus. Links seine Gattin und sein Töchterchen
Aufnahme Prephot



Schweizer. Schwimm-Meisterschaften.

Im Eglisee, dem Gartenbad von Basel, wurden am letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung die diesjährigen Schwimm-Meisterschaften ausgetragen. Anny Kneschaurek (Lugano), Siegerin im 400 Meter-Freistil und 100 Meter-Crawl
Aufnahme Diriwächter

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • *Schweizer. Abonnementspreise:* [illegible] vierteljährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzetthuber. • Telephon: 51.790